

Der KultCrossing Wagen im Rosenmontagszug

"Dein Handy, Deine Freiheit!"



Foto: KultCrossing

Handwerkliche Hürden mit Freude meistern: Beim Projekt "Karnevalswagenbau" ist nicht nur die Kreativität der Jugendlichen gefordert.

Köln (red). Direkt hinter der Feuerwehr werden Jugendliche des Ehrenfelder Jugendzentrums Coach e.V. mit ihrem Wagen "Dein Handy, Deine Freiheit!", dem Ergebnis des KultShops Karnevalswagenbau, durch Köln ziehen. Ziel ist dabei auch die Förderung der Integration.

Vom Entwurf bis zum fertigen Wagen haben die Jugendlichen unter Anleitung des Wagenbauers Jörg Liebetrau ihren Beitrag zum Karnevalsmotto "Zokunf - mer spingkse wat kütt" selber erarbeitet. Drei Monate lang haben die 13 bis 14-jährigen

Jugendlichen sich dafür jeden Dienstagnachmittag in der Wagenbauhalle am Kölner Karnevalsmuseum getroffen. Durch das Projekt haben die jungen Wagenbauer, die alle aus Familien mit Migrationshintergrund stammen, einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des Kölner Karnevals bekommen. "Wir wollen die Jugendlichen, deren kulturelle Wurzeln ja nicht in Köln liegen, an die Kultur des Kölner Karnevals heranzuführen und sie letztlich so noch mehr zu Kölnern machen", erklärt Christa Schulte, ehrenamtliche Geschäftsführerin von KultCrossing. Der Karneval sei ideal geeignet für ein Projekt mit Integrationsgedanken, so die Lehrerin weiter: "Karneval hat viel mit dem Gefühl der Zusammengehörigkeit zu tun. Unabhängig von der Herkunft, "wenn et Trömmelche jeit", dann schunkeln alle Kölner im gleichen Takt." Daher sei Coach e.V., eine Ehrenfelder Initiative zur Förderung junger Migranten, ein idealer Partner für das KultCrossing Projekt gewesen. Der KultShop wurde vom Großen Senat e.V. als Hauptsponsor finanziert. Das Festkomitee des Kölner Karnevals unterstützt den Integrationsgedanken und das Heranführen der Jugendlichen an das Brauchtum. Die Kölnische Karnevals-Gesellschaft von 1945 e.V. sponsert den Jugendlichen das Wurfmaterial.

Über KultCrossing:

KultCrossing versteht sich als Vermittler zwischen Jugend und Kultur und fördert diesen Dialog mit Hilfe von fächerübergreifenden Konzepten zur Verbesserung der Allgemeinbildung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Durch KultShops (Workshops unter der Leitung von Kulturschaffenden), vergünstigte Kulturabonnements und Veranstaltungen wie das Kurzfilmfest ".mov" wird Kultur für Schüler der Sekundarstufen I und II aller Schultypen, unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund, erlebbar. Ziel ist die Förderung sozialer Kompetenzen wie Offenheit, vernetztem Denken und Kreativität, die den Jugendlichen auch im späteren Berufsleben helfen sollen. Die 2006 gegründete gemeinnützige GmbH mit Sitz in Köln ist seit 2013 als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Initiatoren von KultCrossing sind der geschäftsführende Gesellschafter Christian DuMont Schütte und die Gymnasiallehrerin und Geschäftsführerin Christa Schulte.